

der Könige selbst, kommt der Augustustitel<sup>1)</sup> vor, der zwar auch dazu dienen kann, nach dem Muster des dioletianischen Staats nur die relativ höhere Herrschaft des Vaters und Altkönigs vor der des schon zum König erhobenen Sohnes auszudrücken<sup>2)</sup>, im allgemeinen aber doch wohl eine Annäherung an die Würde des Römerkaisers bedeuten soll.<sup>3)</sup> Das gilt gewiß auch von dem

gebraucht, um die Herrschaften beider voneinander abzuheben (*Recueil des historiens des Gaules* 10, 560 Nr. 10: anno V. imperii Hugonis regis et Roberti filii eius consortis in regno anno IV.).

<sup>1)</sup> Übrigens auch anderwärts, selbst bei den mächtigen Grafen von Barcelona (gelegentliche Mitteilung von A. Hofmeister). König Heinrich IV. wird von seinem berühmten Notar Gottschalk in der „Signum“ Zeile eines Diploms aus dem Jahre 1074 (Stumpf, *Reg.* Nr. 2778) *augustus* genannt, zu einer Zeit, als er nach Überwindung der Notlage, aus der ihn der Gerstunger Friede befreite, wieder auf die Höhe der Macht gelangt war; der Titel kommt auch 1078 noch einmal als Ausdruck einer am Hofe herrschenden Hochstimmung vor (Stumpf Nr. 2811). Vgl. W. Gundlach, *Ein Dictator aus der Kanzlei Kaiser Heinrichs IV.* (1884) 10 und jetzt D. v. Gladiß: *DA.* 3, 132.

<sup>2)</sup> In Titel und Unterschrift zweier von Lothar und Ludwig V. 781 gemeinsam ausgestellter Diplome heißt jener *rex et augustus* (L. Halphen et S. Lot, *Recueil des actes de Lothaire et de Louis V rois de France*, Paris 1908, Nr. 45/46, vgl. S. XXV, XLI).

<sup>3)</sup> Ich nenne Diplome Rudolfs von 931 (*Recueil* 9, 576 Nr. 15, vgl. W. Lippert, *Gesch. d. westfränk. Reiches unter König Rudolf*, Diss. Leipzig 1885, 114 Nr. 16: *pius augustus atque invictissimus rex*), 933 (*Recueil* 578 Nr. 17, vgl. Lippert 115 Nr. 20: *rex pius invictus ac semper augustus*) und 935 (*Recueil* Nr. 20, vgl. Lippert 117 Nr. 22: *rex invictus pius, inclitus et semper augustus*); Ludwigs IV. von 939 (Ph. Lauer, *Recueil des actes de Louis IV*, Paris 1914, Nr. 10, vgl. Einleitung S. LI): *pacificus, augustus et invictus gratia Dei rex*); Roberts von 999 (*Recueil* 10, 575 Nr. 4: *Francorum rex augustus*), ca. 1004 (daf. 584 Nr. 12: *rex et augustus*) und 1015 (*augustus* im Monogramm: *Nouveau traité de diplomatique* 5, 773, vgl. Ch. Pfister, *Études sur le règne de Robert le Pieux*, 1885, XXX, LXXV Nr. 51); Heinrichs I. ca. 1047 (*Recueil* 10, 650: *rex Francorum augustus*); Philipps I. von 1074/75 (Prou Nr. 70: *rex Francorum augustus*). Deutlich tritt hier in der Verwendung des Wortes eine Entwicklung hervor vom bloß adjektivischen Ehrenprädikat zum substantivischen Bestandteil des Titels. Seit der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts scheint es in diesem nicht mehr vorzukommen, wahr=scheinlich deshalb, weil der Augustustitel sich nunmehr als Reservat des Kaisers durchgekehrt hat.